

LESERMEINUNG

Wie lange währt der
Therme-Erfolg?Zum Leserbrief „Ja zur LGS“, SÜDKURIER
vom 6. Oktober:

Die Abmachung des Bürgerentscheids war Teil des Bürgerbeteiligungsprozesses und darf, schon allein aus Vertrauensgründen, nicht unterbleiben. Es wäre tatsächlich ein Segen, wenn die Durchführung einer Landesgartenschau einer Stadtgemeinschaft, wie sie von Nagold berichten, Werkzeuge in die Hand spielen würde, welche den weichen Standortfaktoren einer Slow City zur Profilfindung gereichen könnten. Jedoch sind Zuschüsse nur mündlich in Aussicht gestellt und diese laufenden Programme werden erst zeitnah vor einer Realisierung betitelt. Weniges zum „Erfolgsmodell Bodenseetherme“: Der Widerstand des Bürgersinns richtete sich gegen die geplante und zur Realisierung anstehende, allzu massige „Wollmilchsau“ im schmalen Uferbereich. Dass an dieser begnadeten Stelle die „Attraktion Schwimmen“ erlebbar und entwickelt hätte werden sollen, stellte ich/wir – die Gründungsmitglieder des Bürgersinns – städteplanerisch nie in Frage. Differenzierte und der Umgebung angemessene Kubaturen an zwei Überlinger Standorten waren sehr gut vorstellbar – Vorteile in innerstädtischer Mobilitätsverteilung, ruhender Verkehr und so weiter.

Und eine Erfolgsstory kann in zehn weiteren Jahren geschmälert sein. Weil geplante Erweiterungs- und -flächen bereits in zweiten und dritten Bauabschnitten besetzt wurden, die arme Wollmilchsau gar nicht mehr ins Gehege passen will, oder aber, weil Friedrichshafen – seit neuestem möglich – in neuem Gewand weitergebaut hatte. Ich denke, darum unke ich.

Franz Joseph Thalhofer, LBU-Gemeinderat, Überlingen

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor.

Wie lange plätschert
das Wasser noch?

Zu „Weiter einseitig gesperrt“, SÜDKURIER vom 8. Oktober:

Was bei den Baustellen am Burgbergring auffällt: Gemäß dem Bericht werden vom Stadtwerk am See Trinkwasser-Leitungen verlegt. Warum ist es dazu erforderlich, dass über Wochen Tag und Nacht Trinkwasser nach der Hydranten-Entnahme in die Kanalisation geleitet wird? Wäre Trinkwasser ein Produkt, das das Stadtwerk zum Null-Tarif liefern würde, wäre das noch verständlich. Leider ist dem nicht so, denn der Wasserpreis ist in Überlingen beachtlich. Warum also diese Verschwendung? **Heinz Lochmann**, Überlingen

Anmerkung der Redaktion: Wir haben beim Stadtwerk nachgefragt. Pressesprecher Sebastian Dix teilte mit, dass die Baumaßnahmen abgeschlossen seien, die neue Leitung aber so lange mit Wasser gespült werde, bis keine Keime mehr nachgewiesen werden. Dix: „Es sieht nach Verschwendung aus. Die Frischwasserspülung ist aber der effektivste Weg für eine keimfreie Leitung.“

Dialog zwischen Sprache und Musik

Meister-Cellist Julius Berger und Bundesbildungsministerin Annette Schavan in der Jodok-Kirche

Überlingen (lf) In der von Ulrich Köberle organisierten Konzertreihe St. Jodok bildet die kleine Überlinger Stationskirche auf dem Pilgerweg nach Santiago de Compostela einen besonders geeigneten Ort für Musik im sakralen Raum. Das Konzert, das Gesänge der Synagogen mit der Lesung ausgewählter Psalmen verband, war insofern außergewöhnlich, als zwei Prominente einen gelungenen Dialog zwischen der Sprache der Musik und der Sprache der Psalmen als Meditation über die menschliche Existenz gestalteten.

Der Meister-Cellist Professor Julius Berger von der Musikhochschule Augs-

Vorfreude auf den Altstadtlauf



Sie stellten den Überlinger Altstadtlauf vor (von links): Alexander Meßmer (Vorstand Sparkasse Bodensee), Oberbürgermeisterin Sabine Becker, Roland Ruf (stellvertretender Vorsitzender des TV Überlingen), Hanna Robitschko (K&T) und Jürgen Jankowiak (K&T-Geschäftsführer).
BILD: KLEINSTÜCK

- Von der Hofstatt über die Kurapotheke zum Mantelhafen
- Veranstalter hoffen am Samstag auf über 500 Teilnehmer

VON HOLGER KLEINSTÜCK

Überlingen – Läuferherzen schlagen am Samstag, 20. Oktober, höher: Denn mit dem sechsten Altstadtlauf steht eine Sportveranstaltung an, die seit Beginn auf großes Interesse stößt. Die Veranstalter – der Turnverein Überlingen und die Kur- und Touristik GmbH – hoffen auf über 500 Teilnehmer.

„Die junge erfolgreiche Veranstaltung hat sich etabliert und passt zu Überlingen. Wir wollen damit auch das Bewusstsein für ein gesundes Leben wecken“, sagte Oberbürgermeisterin Sabine Becker bei der Vorstellung der Veranstaltung. Jürgen Jankowiak, Geschäftsführer der Kur und Touristik GmbH, sieht den Reiz der Veranstaltung in der beleuchteten Altstadt.

Seine Premiere hatte der Lauf vor fünf Jahren im Rahmen der zweiten Gesundheitsmesse. Seinerzeit waren die Organisatoren von der Resonanz sowohl der Teilnehmer als auch der Zu-

schaer positiv überrascht. Zweimal waren Gesundheitsmesse und Altstadtlauf als Kombination angetreten, bevor der Lauf auf Wunsch der Schulen und des Turnvereins aufgrund der unterschiedlichen Zielgruppen von der Gesundheitsmesse abgekoppelt wurde.

Die Laufstrecke führt auch dieses Mal von der Hofstatt über die Münster- und Christophstraße zur Kurapotheke und weiter über die Kloster- und Jakob-Kesenring-Straße zum Mantelhafen. Von hier geht es über die Münsterstraße zur Hofstatt. Diese 1,25 Kilometer lange Strecke muss insgesamt sechs Mal, das heißt insgesamt 7,5 Kilometer bewältigt werden. Neben Einzelläufern im Hauptlauf, getrennt nach Jugend und Erwachsenen, können auch wieder Mannschaften – also Vereine, Familien oder sonstige Gruppierungen – an den Start gehen.

Bei den vier Schulklassen-Staffelläufen, die vor dem Hauptlauf stattfinden, gibt es viele verschiedene Wertungen.

Anmeldungen

- Die Anmeldung für den Hauptlauf bis Donnerstag, 18. Oktober, ist ausschließlich möglich im Internet: www.ueberlingen.de. Eine Meldebestätigung erfolgt per E-Mail.
- Die Meldungen für die Schulstaffeln müssen bei den Sportlehrern der jeweiligen Schulen erfolgen. Für die Teilnahme

an der Mannschaftswertung im Hauptlauf ist ein übereinstimmender Vereins-, Firmen- und Mannschaftsname erforderlich. ➤ Das Startgeld für den Hauptlauf beträgt 8 Euro, für den Staffellauf je Staffel 9 Euro. Nachmeldungen sind am Veranstaltungstag von 16 Uhr bis 30 Minuten vor Start des Hauptlaufes in der Tourist-Information möglich – nicht aber für den Schulklassen-Staffellauf. (hk)

Dabei müssen drei Schüler oder Schülerinnen je eine Runde à 1,25 Kilometer laufen, um die Sieger in den einzelnen Jahrgangsstufen zu ermitteln. Start und Ziel ist jeweils in der Münsterstraße unmittelbar vor dem Rathaus. Der Schulklassen-Staffellauf beginnt bereits um 16 Uhr, der Startschuss für den Hauptlauf fällt um 18.45 Uhr. Mehr als hundert Staffeln waren im Vorjahr an den Start gegangen.

Die bestplatzierten Läuferinnen und Läufer werden mit Pokalen, Urkunden und Sachpreisen ausgezeichnet. Im Hauptlauf werden die jeweils drei schnellsten Teilnehmer geehrt; eben-

falls jeweils die drei Erstplatzierten in den Altersklassen, die drei erstplatzierten Staffeln pro Klassenstufe sowie die drei schnellsten Mannschaften. Außerdem erhält die Schule mit den meisten teilnehmenden Staffeln einen Sonderpreis. Alle Teilnehmer erhalten außerdem einen Gutschein für einen vergünstigten Eintritt in die Bodensee-Therme. Während die Siegerehrung des Staffellaufs unmittelbar nach dem letzten Lauf auf der Hofstatt über die Bühne geht, findet diejenige des Hauptlaufs in der Mensa der Wiestorschule um 20 Uhr statt. „Mitmachen ist auf jeden Fall alles“, sagte Becker.

Eintauchen in die Welt der Aborigines

Außergewöhnliche Ausstellung in der Gunzoburg: Kuratoren aus Freiburg zeigen Kunst aus Australien

Überlingen (emb) Farbig. Sehr farbig sogar. Das ist der erste Eindruck beim Betreten der IBC-Galerie Gunzoburg, in der noch bis 27. Oktober Aboriginal-Kunst gezeigt wird. Robyn Kelch und ihr Gatte Matthias, Inhaber der Galerie „Artkelch“ in Freiburg, präsentieren die von Ureinwohnern gefertigten Werke aus dem australischen Balgo Hills. Wenn man dann genauer hinschaut sieht man, dass sich die starke Farbigkeit aus ungemein vielen kleinen Zeichen zusammensetzt. In Robyn Kelchs Vortrag wird klar, was es damit auf sich



Robyn und Matthias Kelch vor der Aboriginal-Kunst. BILD: BAST

hat: Bei den kleinen Zeichen handelt es sich um Symbole der Aborigines: Kreise, die für Wasserlöcher oder Versammlungsplätze stehen, U-Formen für Personen, Linien für die Pfade, auf denen

die Schöpferwesen seinerzeit von Wasserloch zu Wasserloch gewandert sind und bestimmte Zeichen und Formen für Tiere und Pflanzen.

Die Ausstellung „Pro Community“

finde jährlich statt und sei jeweils deutschlandweit die größte Auslandschau dieser australischen Kunstzentren, sagt Robyn Kelch. Insgesamt 65 Werke umfasst die Sammlung der Galeristin, in Überlingen wird „ein repräsentativer Querschnitt des kreativen Schaffens der Künstler aus der großen Sandwüste und der nördlichen Tanamiwüste“ gezeigt. „Die Kunst spielt eine wichtige Rolle für die Aufrechterhaltung des kulturellen Erbes“, sagt Kelch. „Sie ist mit nachweislich mehr als 40 000 Jahren die Kunst mit der weltweit längsten Tradition.“

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 14 Uhr bis 18 Uhr. Samstag: 10 Uhr bis 13 Uhr. Jeden Samstag findet um 10 Uhr eine Kuratorenführung statt.



Bundesministerin Annette Schavan las in der Jodok-Kirche ausgewählte Psalmen in der Übertragung von Arnold Stadler, musikalisch begleitet vom Cellisten Professor Julius Berger. BILD: LF

burg hatte die liturgischen Weisen der Synagogen für das Violoncello übertragen, die die musikalischen Antworten und den Hintergrund bildeten für die von Bundesbildungsministerin Annette

Schavan vorgetragenen Psalmen. Die Psalmen, die Luther einmal als „kleine Bibel“, als Zusammenfassung aller Bücher der Bibel bezeichnete, sind Zeugnisse der Weltliteratur. Ihre Sprache ist

voller Leben und Dynamik und handelt von der Beziehung des Menschen zu Gott in all ihren Facetten von Lobpreisung, Klage, Dank, Schmerz, Freude und Verzweiflung.

Aus dem Buch der 150 Psalmen hat der Schriftsteller Arnold Stadler 50 ausgewählt, die er nicht in einer philologisch korrekten Übersetzung aus dem Hebräischen wiedergeben wollte, sondern als dichterische Übertragung in seiner eigenen Sprache, in der Sprache unserer Zeit. Schavan, Stadler und Berger kennen sich persönlich, und so entstand dieser Abend aufgrund gegenseitiger Wertschätzung.

Berger und Schavan haben zwölf Psalmen dem Büchlein Stadlers entnommen, es trägt den Titel „Die Menschen lügen. Alle“. Darin enthalten ist Psalm 23, der als Psalm schlechthin gilt.

„Der Herr ist mein Hirte...“ In Stadlers Version: „Er ist mein Hirt. Und mir fehlt nichts. Er gibt mir Licht und Leben.“ Nicht weniger geläufig ist die Stelle im Psalm 90, der die Vergänglichkeit des Menschen zum Thema hat. „Unser Leben währt siebenzig Jahre, und wenn es hoch kommt, sind es achtzig...rasch geht es vorbei, wir fliegen dahin“. Stadler zeichnet ein von seiner ländlichen Herkunft geprägtes Sprachbild: „Das Leben ist kurz und schmerzlich. Einmal das Dorf hinauf und hinunter: so sind wir unterwegs.“

Die zwölf Psalmen waren in drei Blöcken zu je vier Psalmen unterteilt. So erhielten die Zuhörer Gelegenheit, die ausgereifte Spielkunst des Cellisten Julius Berger zu genießen und den Worten Schavans zu lauschen, die ausdrucksstark vortrug.